

Steckenpferd

Neureuter Schachblätter Ausgabe September 2004



1. Editorial
2. Rückblick Jahreshauptversammlung
2004
3. Bezirksschachtag 2004
4. Verbandsrunde 2004 / 2005
5. Aus dem Jugendtraining
6. vereinsturnier
7. Sommerpoesie

Schachfreunde Neureut 1953 e. V., Werner Enzmann, Jasminweg 7, 76149 Karlsruhe,
Tel. 0721-755512, werner.enzmann@t-online.de

Spiellokal: Badnerlandhalle Neureut, Neureuter Platz/ Rubensstraße,
Mehrzweckhalle UG, Spielabend Dienstags 20 Uhr

1. Editorial

Der Sommer geht mit großen Schritten zu Ende und damit auch unsere Sommerpause beim Schach.

Für viele von uns ist diese Periode die Zeit des Atemholens in unserer schnelllebigen Zeit. Sie gibt Gelegenheit, Neues zu entdecken oder lieb gewordenen Orte wieder zu besuchen, Beziehungen zu pflegen oder neue zu knüpfen. Sie gibt uns die Muse, einmal nicht zielgerichtet zu agieren, über die kleinen und großen Zusammenhänge dieser Welt nachzudenken und die Poesie des Lebens wiederzuentdecken.

Ich habe aus meinem Lesestoff des Sommers 3 Gedichte ausgewählt, davon ein expressionistisches von Bert Brecht, das uns eine Stimmung wie ein von Picasso gemaltes Bild zeichnet.

Die neue Schachsaison erwarten wir guten Mutes. Sowohl in der Breite als auch in der Spitze haben wir schlagkräftige Spieler und Mannschaften, die sicher mit viel Ehrgeiz Vereinsturniere und Mannschaftskämpfe bestreiten wollen. Wichtig ist, dass jeder im Sieg und in der Niederlage sich immer die Freude am Spiel und die Fairness im Wettkampf erhält.

Ab dieser Ausgabe des Steckpferdes werden wir einige Beispiele aus unserem Jugendtraining mit aufnehmen, da sicher auch für viele unserer Verbandsspieler noch das eine oder andere daraus noch zu lernen ist.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Saison, viel Freude am Schachspiel, wünsche mir aber auch von allen die Bereitschaft, sich aktiv in unserem Verein zu engagieren. Viele klein und große Aufgaben warten ungeduldig, dass man sich ihrer annimmt.

Werner Enzmann

1. Vorsitzender

2. Rückblick Jahreshauptversammlung 2004

Am 29.06.2004 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Neben den Ehrungen für die Sieger der durchgeführten Vereinsturniere standen dieses Jahr die Vorstandsneuwahlen auf der Tagesordnung. Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand mit Ausnahme von Christian Feger, der nicht mehr kandidierte, wiedergewählt. Ihm sei an dieser Stelle nochmals für die langjährige Tätigkeit als Turnierleiter und Jugendtrainer Dank gesagt. Neuer Turnierleiter wurde Thomas Kerner, dem wir für seine Tätigkeit viel Glück wünschen.

Nach vielen Jahren der Stabilität bei den Mitgliederbeiträgen wurden neue Beitragssätze beschlossen. Das war auch deshalb notwendig, da die bisherigen Beiträge nicht einmal mehr die Abgaben an den Badischen Schachverband und den Sportbund abdeckten. Allerdings erfüllen diese bei weitem nicht die Förderungsrichtlinien der Stadt Karlsruhe, die einen monatlichen Mindestbeitrag von 10,00 € vorsehen. Die neuen **monatlichen** Beitragssätze lauten wie folgt:

Erwachsene:	2,00 €
Schüler / Studenten über 18 Jahre:	1,50 €
Jugendliche bis 18 Jahre:	1,00 €

Sorge machte in der vergangenen Saison der Lärm, von den im Nebenraum spielenden Keglern ausging. Insbesondere an den Sonntagen ist dieser so erheblich, dass eine Durchführung von Verbandsspielen im Untergeschoss nicht mehr möglich ist. Wir haben in Absprache mit der Ortsverwaltung und Vertretern der Senioren deshalb eine Regelung erreicht, nach der wir die Verbandsspiele an den 9 Sonntagen im Winterhalbjahr in der Seniorenstube durchführen können.

Wie bereits in den 2 vergangenen Jahren begonnen, wollen wir einen deutlichen Nachdruck auf die Jugendarbeit legen. Wir haben deshalb auch

beschlossen, eine 4. Mannschaft zu melden und diese vorrangig mit unseren Jugendlichen zu besetzen, um diesen zusätzlich Spielpraxis zu ermöglichen.

3. Bezirksschachtag 2004 (19.09.2004)

Am Sonntag morgen starteten wir (Michael Lebedkin, Ilias Aidi, Max Daniel, Roland Papendieck und Werner Enzmann) nach Eissammeln aller Teilnehmer im PKW mit Richtung Münzesheim im Kraichgau. Obwohl Roland etwas Bedenken hatte hinsichtlich des rechtzeitigen Ankommens, waren wir noch vor Meldeschluss an Ort und Stelle und entrichteten unseren Start-Obulus. Es blieb, da wie so oft die Veranstaltung erst mit mehr als 40-minütiger Verspätung begann, sogar noch genügend Zeit, mit Fingergymnastik die Muskeln und grauen Zellen aufzuwärmen. Als erweiterte Jugendmannschaft hatten wir für die Kreisklasse C/ Jugend gemeldet und sahen uns im wesentlichen jugendlichen Mannschaften gegenüber. Nach 2 Siegen mit jeweils 4:0 waren wir gut eingestimmt und eilten in dieser Doppelrunde mit 6 Mannschaften weiter von Sieg zu Sieg bis auf einen kleinen Ausrutscher gegen Untergrombach 2, wo wir uns eine knappe 1,5:2,5 –Niederlage einhandelten und im Rückspiel 2:2 spielten. Am Ende blieb ein guter 2. Platz ganz knapp hinter Untergrombach 2 sowie eine Schachuhr und ein Schachbrett als Siegestrophäe, die wir gut gelaunt mit auf die Rückfahrt nach Neureut mitnehmen konnten.

4. Verbandsrunde 2004 / 2005

Die Spielpaarungen der Verbandsrunde liegen nun vor. Jeder Mannschaftsführer kann bei mir ein Exemplar mit den Ranglisten, den
Wir spielen dieses Jahr mit 4 Mannschaften:
Neureut 1 in der Landesliga
Neureut 2 in der Bezirksklasse
Neureut 3 in der Kreisklasse B
Neureut 4 in der Kreisklasse C (neu)

1. Runde / 10.10.04

Durlach	Neureut 1
Graben 1	Neureut 2
Neureut 3	Karlsbad 2
Neureut 4	Karlsbad 3

2. Runde / 31.10.04

KSF III	Neureut 1
Neureut 2	Post 1
Graben 2	Neureut 3
Ettlingen 5	Neureut 4

3. Runde / 21.11.04

Neureut 1	Jöhlingen :
Zeutern 1	Neureut 2
Neureut 3	Untergrombach 5
Neureut 4	KSF 9

4. Runde / 5.12.04

Pfintztal	Neureut 1	:
KSF 5	Neureut 2	
Neureut 3	Waldbronn 2	
Neureut 4	Pfintztal 4	

5. Runde / 9.1.05

Neureut 1 :	Pforzheim
Neureut 2	Pfintztal 2 :
Rheinstetten 2	Neureut 3
Franconia	Neureut 4

6. Runde / 23.1.05

Simmersfeld	Neureut :
Slavia 2	Neureut 2
Neureut 3	Slavia 3
Neureut 4	Untergrombach 6

7. Runde / 27.02.05

Neureut 1	Ettlingen :
Neureut 2	Untergrombach 3
Blankenloch 2	Neureut 3
Malsch 2	Neureut 4

8. Runde / 13.3.05

Neuhausen	Neureut 1
Kraichtal 1	Neureut 2
Neureut 3	Jöhlingen 2
Neureut 4	Jöhlingen 3

9. Runde / 14.4.05

Neureut	Birkenfeld
Neureut 2	Waldbronn
Egg-Leo 3	Neureut 3
Ettlingen 4	Neureut 4

5. Aus dem Jugendtraining

Zur Zeit behandeln wir das Thema Opfer in Zusammenhang mit bestimmten Kombinationsformen.

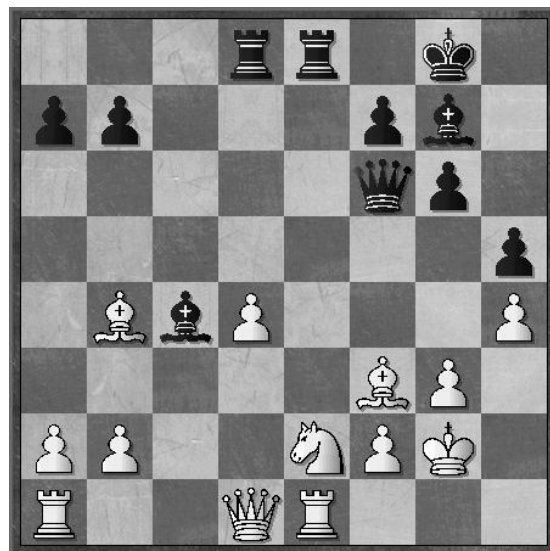
Unser heutiges Thema ist das Hinlenkungsopfer. Mit der Hinlenkung einer wichtigen Figur wird der Gegner gezwungen, eine Stellung einzunehmen, die ihn in den nächsten Zügen in entscheidenden Nachteil bringt. Die nächsten Züge können zum Beispiel sein: Ein Abzugsschach, ein Doppelschach, eine Springer- oder Läufergabel.

Im folgenden Diagramm ist Schwarz am Zug und er muss rasch agieren, denn sein König ist mitten auf dem Brett stark gefährdet.



Mit 1. --- Df2 lenkt Schwarz den weißen König auf ein Feld, auf dem er einem Abzugsschach ausgesetzt ist. Nach 2. Kxf2 erzwingt 2. --- Td1 + das Matt im nächsten Zug.

Im nächsten Beispiel nutzt Schwarz die Tatsache aus, dass er mit seinen Läufern und Türmen das Mittelfeld komplett beherrscht. Mit dem Opfer 1. --- Dxf3 lockt er den weißen König aus seiner sicheren Position heraus. Nach 2. Kxf3 machen 2. --- Ld5 + mit nachfolgendem Kf4 und Lh6 + dem weißen König den Garaus.



Das 3. Beispiel ist eine Hinlenkung aufgrund einer Falle: Weiß am Zug spielt Txd6 und lenkt so den schwarzen Springer von e5 weg: Schwarz glaubt, mit Sxc4 durch die Springergabel Material zu gewinnen.



Dies ist aber ein entscheidender Fehler! Weiß hat weiter gerechnet und setzt in 5 Zügen matt. Wer sieht die Zugfolge?

6. Vereinsturnier

Das Vereinsturnier hat am Dienstag, den 14.09.2004 mit der 1. Runde begonnen. Noch können sich Interessenten nachmelden, da am 21.9. die erste nachholrunde eingeplant ist. Meldungen bitte direkt an den Turnierleiter Thomas Kerner oder an der Vereinsvorstand.

7. Sommerpoesie

Joachim Ringelnatz: Sommerfrische

*Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiß,
Das durch den sonnigen Himmel schreitet.
Und schmücke den Hut, der dich begleitet,
Mit einem grünen Reis.*

*Verstecke dich faul in der Fülle der Gräser.
Weil's wohltut, weil's frommt.
Und bist du ein Mundharmonikabläser
Und hast du eine bei dir, dann spiel, was dir
kommt.*

*Und laß deine Melodien lenken
Von dem freigegebenen Wolkengezupf.
Vergiß dich. Es soll dein Denken
Nicht weiter reichen wie ein Grashüpferhupf.*

Bertold Brecht: Vom Schwimmen in Seen und Flüssen

1

*Im bleichen Sommer, wenn die Winde oben
Nur in dem Laub der großen Bäume sausen
Muß man in Flüssen liegen oder Teichen
Wie die Gewächse, worin Hechte hausen.
Der Leib wird leicht im Wasser. Wenn der Arm
Leicht aus dem Wasser in den Himmel fällt
Wiegt ihn der kleine Wind vergessen
Weil er ihn wohl für braunes Astwerk hält.*

2

*Der Himmel bietet mittags große Stille.
Man macht die Augen zu, wenn Schwalben
kommen.
Der Schlamm ist warm. Wenn kühle Blasen quellen
Weiß man: ein Fisch ist jetzt durch uns
geschwommen.
Mein Leib, die Schenkel und der stille Arm
Wir liegen still im wasser, ganz geeint.
Nur wenn die kühlen Fische durch uns schwimmen
Fühl ich, dass Sonne überm Tümpel scheint.*

3

*Wenn man am Abend von dem langen Liegen
Sehr faul wird, so, dass alle Glieder beißen
Muß man das alles, ohne Rücksicht klatschend
In blaue Flüsse schmeißen, die sehr reißen.
Am besten ist's, man hält's bis abends aus.
Weil dann der blaue Haifischhimmel kommt
Bös und gefräßig über Fluß und Sträuchern
Und alle Dinge sind, wie's ihnen frommt.*

4

*Natürlich muß man auf dem Rücken liegen
So wie gewöhnlich. Und sich treiben lassen.
Man muß nicht schwimmen, nein, nur tun ,als
Gehöre einfach man zu Schottermassen.
Man soll den Himmel anschauen und so tun
Als ob einen ein Weib trägt, und es stimmt.
Ganz ohne großen Umtrieb, wie der liebe Gott es
tut,
Wenn er am Abend noch in seinen Flüssen
schwimmt.*

Elisabeth Borchers: Ende des Sommers

*Wir haben uns lange genug
herumgetrieben
Jetzt fällt die Sonne
In Ohnmacht
Sie kann nicht mehr.*

*Die Bäume hören auf
Die Welle kommt nicht mehr
Wie gewöhnlich sind die Dingen geworden
Wie gewöhnlich.*

*Die Wette war ich eingegangen
Dass dieser Sommer bliebe.*